

Seyed M. Marandi: EILMELDUNG – USA und Iran kurz vor letztem Deal: Das wissen wir

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen. Heute ist Samstag, der dreizehnte Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund, unser Bruder, Professor Marandi, ist wieder bei uns. Willkommen zurück.

#Seyed

Hallo Nima, vielen Dank für die Einladung. Es ist mir immer eine große Ehre, in deiner Sendung zu sein.

#Nima

Ich möchte mit der Situation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten beginnen. Gestern gab es Berichte aus iranischen Medien, später dann Meldungen in Iran über diesen sogenannten Vierzehn-Punkte-Plan. Und danach kam der Tweet des iranischen Außenministers Araghchi, der sagte: Nein, das stimmt nicht, das spiegelt nicht die Realität der Beziehungen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten wider. Dieser Tweet wurde dann von Donald Trump retweetet, was Araghchis Aussage im Grunde bestätigt hat. Was wir im Moment wissen, betrifft die Straße von Hormus. Letzte Nacht gab es dort offenbar ein Gefecht. CENTCOM meldete, sie hätten zwei oder drei iranische Drohnen abgeschossen. Es scheint, dass die Straße wie seit dem ersten Tag offen ist, und sie tun offenbar alles, um das so zu halten. Ich denke, es ist sinnvoll, mit der Straße von Hormus zu beginnen, denn CENTCOM hat gestern Abend gesagt, die Straße sei offen. Am Tag davor haben sie dasselbe gesagt. Wie ist also die Lage in der Straße von Hormus?

#Seyed

Also, für Fische ist es sicher offen. Aber für Schiffe – da bin ich mir nicht so sicher. Und ehrlich gesagt, du weißt ja, wie Trump vor ein paar Tagen behauptet hat, sie hätten dieses geheime Projekt, mit dem sie Schiffe aus der Straße von Hormus herausgebracht hätten? Das war völliger Unsinn. Sie haben in dieser ganzen Zeit kein einziges Schiff unbemerkt aus der Straße gebracht. Und wenn sie es könnten – wenn sie wirklich ernsthaft daran gearbeitet hätten, wenn das alles wahr

wäre – dann müssten sie doch einfach nur die Namen der Schiffe nennen. Denn die Schiffe im Persischen Golf sind alle bekannt. Sie haben Namen, sie haben Kapitäne, sie haben Besatzungen, sie haben Ladung. Sie sind aus einem bestimmten Hafen ausgelaufen und auf dem Weg zu einem anderen. Es ist völlig klar, welches Schiff wo ist und wohin es fährt. Also, wenn die Amerikaner wirklich zwei Schiffe, drei, zehn, hundert oder zweihundert Schiffe unterstützt hätten – sie alle hätten Namen.

Sie könnten sagen: Ja, dieses oder jenes Schiff, dem wir geholfen haben, durch die Straße von Hormus zu entkommen, ist jetzt auf dem Weg zu einem bestimmten Hafen in einem bestimmten Land. Aber das werden sie nicht tun, weil sie wissen, dass es nicht stimmt. Und offenbar haben sie letzte Nacht wieder versucht, ein Schiff – mindestens eins – zu ermutigen, durchzufahren, und die Iraner haben es erneut blockiert. Übrigens: Jedes Mal, wenn die Amerikaner eine billige Drohne abschießen, geben sie vielleicht dreißig- oder vierzigmal so viel Geld aus, wie die Iraner für ihre Raketen. Also, es hat sich nichts geändert. Was ich aber sagen kann, ist, dass die Aussagen des Außenministers gestern Abend im Fernsehen ziemlich zutreffend waren. Ich meine, sie waren wirklich zutreffend. Jemand hat mir gesagt, dass er mit seinem Tweet auf den Bericht der Mehr News angespielt hat.

Er hat ganz allgemein gesprochen. Und es ging dabei nicht unbedingt darum zu sagen, dass Mehr News oder irgendjemand anderes falsch lag. Aber wenn man sich seine eigenen Aussagen im Fernsehen anschaut – auch wenn er, wie wir vor der Sendung besprochen haben, meinte, er werde nicht über Details sprechen – hat er uns doch einige Details gegeben. Und die waren, wie man sehen konnte, ziemlich ähnlich zu dem, was Mehr News veröffentlicht hatte. Also, im Großen und Ganzen würde ich sagen: Vor zwei, drei Wochen waren wir einem Abkommen ziemlich nah. Wir haben das ja schon früher besprochen – was die Iraner bekommen würden, was die Amerikaner wollten und so weiter. Ihre Zuschauer kennen diese Details vielleicht nicht so gut wie ich, deshalb gehe ich da jetzt nicht weiter drauf ein. Aber dann haben die Amerikaner neue Forderungen gestellt.

Und die Iraner sagten: Wir fassen das nicht an. Dann begannen die Amerikaner, Druck auf den Iran auszuüben. Netanyahu drohte, Dahiya zu bombardieren – und dann tat er es auch. Wir wissen, was danach geschah. Der Iran schlug hart gegen Israel zurück. Das israelische Regime reagierte wiederum. Und ich habe von jemandem gehört – ich glaube, ich war in einer anderen Sendung – und der Moderator sagte mir, ich weiß nicht mehr, wer es war, aber er sagte, die Israelis hätten den Iran schwer getroffen. Das stimmt überhaupt nicht, sie haben den Iran keineswegs hart getroffen. Aber jedenfalls zeigt die Tatsache, dass sie Dahiya danach nicht noch einmal bombardiert haben, meiner Meinung nach, wer in diesem Schlagabtausch zwischen Iran und Israel die Oberhand hatte. Doch die Amerikaner begannen dann ebenfalls, den Iran nachts bei zahlreichen Gelegenheiten anzugreifen, wie wir uns alle erinnern. Und die Iraner schlugen jedes Mal sehr heftig zurück.

Also, dann, ich glaube, es war am Mittwoch – ich bin da wirklich schlecht, ich vergesse sowas immer –, aber ja, ich bin mir ziemlich sicher, es war Mittwoch. Da kam die katarische Delegation nach Iran und teilte den Iranern mit, dass diese zusätzlichen Forderungen zurückgezogen wurden. Im Grunde

genommen waren wir also wieder da, wo wir vor zwei, drei Wochen standen. Mit anderen Worten: Die Amerikaner wollten etwas Neues durchsetzen, die Iraner sagten Nein, und die Amerikaner versuchten, Druck auszuüben – über das zionistische Regime, über Angriffe auf die Straße von Hormus, auf Inseln und sogar auf das iranische Festland. Aber sie erreichten nichts. Und nachdem die Vereinigten Staaten diese Forderungen zurückgezogen hatten, war das der Moment, in dem Trump sagte, er werde Iran hart treffen und aussteigen.

Er sah aus, als wäre er betrunken, und redete lauter Unsinn. Und dann, in dieser Nacht, kam der letzte Angriff – und auch Iran schlug hart zurück. Zum ersten Mal trafen sie dabei auch Oman, zum ersten Mal seit dem Krieg, seit den Kriegstagen von neunzehnhundertneununddreißig. Das ist immer noch derselbe Krieg. Wie auch immer, die Iraner schlugen heftig zurück. Aber es scheint ziemlich klar zu sein, was passiert ist: Trump zog diese Forderungen zurück, wollte aber nicht schwach wirken. Also trat er auf und sagte: Ich werde Iran zerstören. Damit er nach dem Angriff, egal welches Abkommen vielleicht daraus entsteht, sagen kann: Ich habe das aus einer Position der Stärke erreicht, und sie sind schwach. Die Iraner waren schwach. Und das hat natürlich nicht funktioniert. Die iranische Reaktion war sehr hart.

Aber auf jeden Fall ist der Inhalt des Abkommens ziemlich klar. Ich meine, wer die Nachrichten im Iran verfolgt – die Fars News Agency, die Tasnim News Agency – die berichten darüber ziemlich gut. Und diese beiden Agenturen, Tasnim und Fars, haben zwar auch englische Ausgaben, aber ich folge der persischen. Ich schaue mir auch andere Medien an, aber bei solchen Themen sind diese beiden ziemlich eindeutig. Also, jetzt stehen wir da, wo wir stehen. Es ist nicht klar, ob es wirklich zu einem Abkommen kommt. Aber ich würde sagen, zum ersten Mal denke ich, dass die Chancen besser als fünfzig Prozent stehen. Bisher hätte ich das nie so gesehen, glaube ich. Vielleicht gab es Momente, in denen ich optimistischer war, was ein Abkommen angeht, aber ich glaube, ich habe nie gedacht, dass die Chancen so hoch sind.

Aber einige Dinge, die Trump gesagt hat, sind natürlich nicht wahr. Alles ist erledigt? Nein. Es gibt noch Punkte, die geklärt werden müssen. Und soweit ich weiß – ich habe das Interview von Dr. Adhami gar nicht gesehen. Sie schon, glaube ich, weil ich zu der Zeit live im Fernsehen bei Al Mayadeen war und nur mein Handy vor mir hatte. Während ich also auf Sendung war, habe ich ständig auf sein Interview geschaut, das fast eine Stunde gedauert hat. Diese Sendung ging eine Stunde, also habe ich während meiner gesamten Fernsehzeit nur die Zusammenfassung gesehen. Aber es wird keine feierliche Unterzeichnung geben. Das Ganze läuft über elektronische Signaturen. Die beiden Seiten werden sich nicht treffen, und ich finde, das ist auch richtig so. Ich sehe keinen Grund, mit diesen Leuten im selben Raum zu stehen.

#Nima

Er hat gestern Abend gesagt, dass es bei den amerikanischen Angriffen auf den Iran so war: Die Trump-Regierung wollte den Iranern eine vollständige Beendigung der Urananreicherung aufzwingen. Dann hat der Iran gesagt: Nein, das wird nicht passieren. Und daraufhin haben sie den Iran angegriffen. Genau so war es.

#Seyed

Jemand hat mir erzählt, dass in einem englischsprachigen Telegram-Kanal Dr. Araghchi das so dargestellt hat, als wäre das unsere Schuld. Ich hab's selbst nicht gesehen, aber ich hab einen Freund angerufen, der es gesehen hat, und auch ein Familienmitglied, das es gesehen hat. Beide haben gesagt: Nein, das hat er überhaupt nicht so gemeint.

Und dass das Irans souveränes Recht ist – ein Land zu bombardieren, nur weil es nicht bereit ist, auf seine Souveränität zu verzichten, das ist einfach nicht gerechtfertigt. Dafür kann man das Land nicht verantwortlich machen. Also nein, egal welcher Telegram-Kanal das behauptet hat, das ist falsch. Was er tatsächlich gesagt hat, war im Grunde, dass die Vereinigten Staaten einen Akt der Aggression begangen haben, weil wir nicht bereit waren, auf unsere Souveränität zu verzichten. Und das ist natürlich die richtige Haltung. Die Islamische Republik Iran ist das unabhängigste Land auf diesem Planeten, mit einem außergewöhnlich widerstandsfähigen Volk. Und ich denke, inzwischen weiß das jeder. Und wie bei der Hisbollah sollten die Menschen mehr über den Widerstand erfahren – und darüber, warum sie so standhaft und widerständig sind. Warum ist es so, dass wir, abgesehen von der Hisbollah, Ansarullah, Iran und ein paar anderen, sonst nichts sehen? Wir sehen keine Bewegung in unserer Region.

#Nima

Ja, ich denke, die wichtigsten Punkte, die er angesprochen hat – einer davon war der Libanon. Und wir wissen, dass der Libanon und die Akte des Widerstands von Anfang an Teil des ersten Punktes im Zehn-Punkte-Plan, später im Vierzehn-Punkte-Plan, waren. Und im Moment ist es genauso. Du hast auch erwähnt, dass der Iran so eine Art Ultimatum an Israel ausgesprochen hat, Dahia nicht anzugreifen – was am Ende ja funktioniert hat. Wenn man sich anschaut, was zwischen dem Iran und dem Libanon passiert ist, dann ist das, was zwischen dem Iran und Israel passiert ist, wirklich entscheidend. Denn Israel hat Dahia angegriffen. Danach hat der Iran im Norden Israels reagiert. Dann gab es einen israelischen Angriff auf den Iran, und daraufhin eine iranische Vergeltung – vom Norden bis in den Süden Israels. Genau. Nach dem iranischen Angriff gab es keine weitere Vergeltung – zwei Angriffe auf Israel, ein Angriff auf den Iran, von israelischer Seite.

Das war die Realität. Wenn man davon ausgeht – ich denke, beim zweiten Angriff des Iran, von dem wir einige Aufnahmen aus Israel gesehen haben – da wurden wichtige Ziele in Israel getroffen. Deshalb haben sie sich entschieden, die Lage nicht weiter eskalieren zu lassen. Dann sieht man, wie die Vereinigten Staaten eingreifen. Und nach dem, was wir gesehen und was wir gestern Abend vom

iranischen Außenminister gehört haben, sagte er, das sei passiert, weil die Trump-Regierung den Iran zu einer Politik der null Anreicherung zwingen wollte. Ich denke, da könnte etwas dran sein. Ich weiß nicht, ob dieser Vorfall mit dem Apache-Hubschrauber irgendetwas mit dem amerikanischen Angriff auf den Iran zu tun hat. Aber worüber ich mir ziemlich sicher bin, ist, dass der zweite iranische Angriff auf Israel so heftig war, dass die Vereinigten Staaten reagiert haben, weil Israel selbst nicht in der Lage war, auf den Iran zu antworten.

#Seyed

Was dabei herausgekommen ist: Wenn es zu einem direkten Krieg zwischen Iran und dem israelischen Regime kommt, dann wird der nicht zwölf Tage dauern wie beim letzten Mal. Die Israelis werden ziemlich schnell am Boden sein. Und das wissen sie auch. Die Iraner wissen das ebenfalls. Aber auch die Amerikaner sind nicht in der Lage zu kämpfen. Wir haben in den letzten Nächten gesehen, dass Iran sehr hart reagiert hat, jedes Mal, wenn etwas passiert ist. Und die Amerikaner läuft die Zeit davon. Wirklich, ihnen läuft die Zeit davon. Die Krise steht kurz bevor, wir sind sehr nah dran. Und die Leute – na ja, die Pessimisten sagen, es wird im Juni passieren. Die Optimisten sagen, bis Ende Juli. Und selbst wenn es eine Einigung gibt, wird es trotzdem eine Krise geben. Und die wird die Welt noch sehr, sehr lange beeinflussen.

Also, Trump braucht ein Abkommen. Und das US-Militär ist bei Weitem nicht so stark, wie er uns glauben machen will – das hat der Iran gezeigt. Wenn der Iran den Hubschrauber abgeschossen hat, dann zeigt das erneut eine Schwäche der Vereinigten Staaten. Aber was wir wissen, ist: Die Iraner haben nie die Verantwortung für den Abschuss übernommen. Und normalerweise tun sie das immer, wenn sie amerikanische Flugzeuge, Drohnen oder andere Ziele angreifen. Vielleicht war es also ein technischer Defekt. Vielleicht wurde der Hubschrauber von einer Drohne getroffen – iranische Drohnen überwachen ja die Straße von Hormus. Das ist schließlich iranisches Hoheitsgewässer. Es könnte also ein Unfall mit einer Drohne gewesen sein. Wir wissen es nicht. Am Ende hat Trump das Ganze aber als Vorwand genutzt, um Stärke zu zeigen – nach seinem Rückzug am Verhandlungstisch. Doch auch das hat nicht funktioniert. Die iranische Reaktion war sehr hart, und soweit ich weiß, wurden dabei wichtige amerikanische Anlagen zerstört.

#Nima

Der Fall Libanon, Professor Marandi – was können wir daraus lernen? Denn gestern Abend hat der iranische Außenminister gesagt: Israel muss sich vollständig aus dem Libanon zurückziehen. Das ist das endgültige Ziel. Und ich weiß nicht, wie weit sie in den Gesprächen oder danach zu diesem Schluss kommen können. Beim letzten Mal hat Israel Nabatieh im Süden des Libanon angegriffen. Sie greifen an, sie zerstören, aber nach allem, was wir bisher gesehen haben, erreicht der Angriff Beirut bislang nicht.

#Seyed

Sie bombardieren Häuser. Sie bombardieren Städte. Weil sie auf dem Schlachtfeld nicht gut dastehen. Sie kommen dort einfach nicht voran. Und genau deshalb nehmen sie jetzt Rache an der Bevölkerung. Wir haben das schon früher besprochen. Wenn du also Nabatieh erwähnst – das ist eine Stadt. Ich war mehrmals dort. Eine wunderschöne Stadt, mit einer großen Bevölkerung, jedenfalls im Vergleich zu einem Land wie Libanon. Und was sie tun, ist, die Stadt zu bombardieren und Tod und Zerstörung zu bringen – aus Wut und aus Rachsucht, weil sie verlieren. Natürlich, selbst wenn sie gewinnen würden, würden sie es trotzdem tun, weil sie einfach skrupellose Monster sind. Aber im Moment tun sie es aus Wut und Zorn. Die Iraner haben allerdings ganz klar gesagt: Es wird keine Einigung geben, wenn sich das Regime nicht zurückzieht.

Es geht nicht dahin zurück, wo es vor drei Monaten war. In dieser Phase muss es am Ende des Tages vollständig aus dem Libanon abziehen. Aber es muss zu dem Zustand zurückkehren, bevor dieser Krieg begonnen hat. Und, wissen Sie, es gibt, ich glaube, fünf Punkte, an denen sie den Libanon besetzt haben. Sie müssen sich komplett zurückziehen, und sie dürfen den Libanon nicht länger bombardieren. Wenn sie das nicht tun, gibt es keine Einigung. Wenn die Amerikaner die iranischen Vermögenswerte nicht freigeben, gibt es keine Einigung. Wenn die Amerikaner die Blockade nicht aufheben, gibt es keine Einigung. Wenn die Amerikaner die Sanktionen gegen iranische Energieexporte nicht aufheben, gibt es keine Einigung. Und welches Druckmittel hat der Iran? Er hat seine Raketen. Er hat seine Drohnen. Er hat seine militärischen Fähigkeiten, die wir in den letzten Wochen gesehen haben. Und er hat natürlich die Kontrolle über die Straße von Hormus. Und die Amerikaner stecken in ernsthaften Schwierigkeiten.

#Nima

Die Straße von Hormus wurde gestern Abend erwähnt. Der iranische Außenminister sagte, dass sie das nicht tun werden, weil ein Mautsystem gegen das Völkerrecht verstoßen würde. Also haben sie etwas anderes. Sie erheben eine Gebühr – ich weiß nicht genau, vielleicht eine Umweltgebühr oder eine Verwaltungsgebühr.

#Seyed

Egal. Sie werden das Geld nehmen. Genau darum geht's.

#Nima

Man kann es eine Maut nennen.

#Seyed

Man kann es eine Gebühr nennen. Da eine Maut völkerrechtlich nicht akzeptabel ist, nehmen sie eben eine Gebühr. So läuft das. Aber sie werden auch die Kontrolle haben. Das heißt, israelische Schiffe werden nicht durchkommen. Amerikanische Kriegsschiffe auch nicht. Die Iraner werden so

etwas verhindern. Es wird also kontrolliert, um sicherzustellen, dass der Feind den Persischen Golf nicht wieder militarisiert – und um es für ihn sehr teuer zu machen, überhaupt etwas zu diesen Stützpunkten zu bringen. Denn wenn sie ihre Schiffe nicht nutzen können, muss alles per Flugzeug transportiert werden. Und das macht die Kosten deutlich höher und den Betrieb viel schwieriger. Sie werden also die Kontrolle haben und ihre Entschädigungen über Umweltgebühren, Versicherungsgebühren, Sicherheitsgebühren oder eine Kombination davon einholen. Ja, die Welt hat sich verändert.

#Nima

Ja. Es gibt Berichte bei CNN und in der Financial Times über die iranischen Untergrundstädte. Und laut diesen neuen Berichten aus den USA und Israel haben sie mehrfach versucht – über vierzig Mal –, einen der Standorte in Yazd anzugreifen. Aber sie konnten die Basis, also diese unterirdische Stadt, nicht zerstören. Bis zum letzten Moment vor der Verkündung des Waffenstillstands hat Iran dann von genau dieser Basis aus auf amerikanische Stützpunkte in den Golfstaaten und auf Ziele in Israel geschossen.

Glauben Sie, dass man heute, mit dem, was gerade in Iran passiert – militärisch, geopolitisch, auch in den Analysen innerhalb der iranischen Gemeinschaft, über die sicher viele sprechen – verstehen kann, wo Iran jetzt steht? Also, nicht einfach im Nachgang, sondern im Nachgang der zweiten Kriegsrunde, nach vierzig Tagen Krieg? Ich denke, je mehr Zeit vergeht, desto klarer wird die Einschätzung werden, weil sie ja ständig neue Informationen bekommen. Sie verstehen, welche Fähigkeiten die Vereinigten Staaten haben, was während des Krieges passiert ist. Sie sammeln Daten. Was bedeutet das?

#Seyed

Nun, eine deutliche Mehrheit der Iraner ist überzeugt, dass sie den Krieg gewonnen haben. Eine kleine Minderheit glaubt, dass sie ihn nicht gewonnen haben. Und ein gewisser Anteil liegt, na ja, irgendwo dazwischen. Aber die große Mehrheit ist überzeugt, dass sie den Krieg gewonnen hat. Das gibt ihnen deutlich mehr Selbstvertrauen für die Zukunft, weil sie wissen, dass all die Drohungen, die die Amerikaner in den letzten siebenundvierzig Jahren ausgesprochen haben – und das waren ja nicht nur Drohungen, sondern auch Feindseligkeiten, versuchte Putschs, sogenannte Farbrevolutionen, Terrorakte, die Politik des maximalen Drucks und gezielte Tötungen – dass all das letztlich zu einem Krieg geführt hat, in dem die Amerikaner dachten, der Iran würde zusammenbrechen.

Und während des Zwölfstagekriegs ist es nicht passiert. Und auch während des Neununddreißigtagekriegs ist es nicht passiert. In beiden Fällen hat Iran den Krieg eindeutig gewonnen. Iran hat den Amerikanern schwere Verluste zugefügt – wirklich schwere Verluste. Es war nicht einfach ein Krieg, in dem Iran stark getroffen wurde, aber irgendwie überlebt hat und deshalb als Sieger gilt. Nein, Iran hat den US-Streitkräften in der ganzen Region massiven Schaden zugefügt.

Alle ihre Stützpunkte wurden zerstört. Und als dann iranische Infrastruktur angegriffen wurde, haben sie im Gegenzug Einrichtungen des israelischen Regimes und der US-Verbündeten im Persischen Golf zerstört. Iran hat den Krieg gewonnen und natürlich auch die Straße von Hormus gesichert. Seine wichtigsten militärischen Strukturen sind weitgehend unversehrt geblieben.

Diese unterirdischen Anlagen beherbergen Fabriken, in denen ein großer Teil der iranischen Luftwaffe und der Luftabwehr stationiert ist. Mit anderen Worten: Schon vor diesem Krieg hat der Iran nicht nur militärische, sondern auch viele zivile Einrichtungen verlegt, um größere Schäden zu vermeiden. Es gibt also viele Orte, an denen jetzt Dinge gelagert werden – für die Zeit nach dem Krieg. Zum Beispiel auch Radio und Fernsehen – die haben sie komplett geleert. Ich war in einem Studio, um in Iran eine Sendung aufzunehmen, und man zeigte mir, dass sie alle Computer und Geräte, die sie benutzt hatten, entfernt hatten. Sobald der Krieg vorbei ist, bringen sie das alles wieder zurück, weil es sehr teuer ist. Und genau deshalb, so kann man sagen, haben sie den Krieg gewonnen.

Die Iranerinnen und Iraner sind zuversichtlich. Natürlich steht es um die Wirtschaft überhaupt nicht gut, das ist offensichtlich. Fabriken wurden zerstört, Schulen, Krankenhäuser – sogar Pharmafabriken, wie Sie wissen. Auch Wohnhäuser und ganze Wohnblöcke wurden gezielt angegriffen. Es gibt also natürlich große Schäden. Und wegen der Belagerung haben wir enorme Inflation. Trotzdem sind die Menschen zuversichtlich, was die Zukunft angeht, und sie sind widerstandsfähig. Sie wissen, dass die weltweite Wirtschaftskrise immer mehr zu einem großen Problem wird. Trotzdem bleiben sie optimistisch. Und sie fordern von der Regierung, dass sie die Straße von Hormus unter Kontrolle behält. Manche sind allerdings unzufrieden, weil sie erwarten, dass Iran mehr tut.

Ich treffe sie auf der Straße. Und wenn ich unterwegs bin, sind manche Leute sehr besorgt über dieses Abkommen. Aber ich finde, dieses Abkommen ist ein ordentliches Abkommen. Ich denke, der Iran geht dabei als Gewinner hervor. Und das Wichtige ist, dass der Iran weiterhin die Straße von Hormus kontrolliert. Wenn die Zionisten darauf bestehen, Babys zu töten – was sie ja gerne tun –, dann wird die Straße geschlossen. Wenn Trump sagt, er könne nichts dagegen tun, dann gut, kein Problem. Aber die Straße bleibt trotzdem geschlossen. Und so weiter. Die Kontrolle über die Straße von Hormus bleibt also eine Art Versicherung, um sicherzustellen, dass die Vereinigten Staaten ihre Verpflichtungen einhalten. Wenn sie das nicht tun, gut, dann wird sie eben dichtgemacht.

#Nima

Ich glaube, es sind zwei Dinge passiert.

#Seyed

Mit anderen Worten: Wir werden keinen Völkermord tolerieren. Und der Westen unterstützt natürlich den Völkermord. Der Westen unterstützt die Vernichtung libanesischer und palästinensischer Kinder.

Das werden wir nicht akzeptieren. Und der Iran wird dafür sorgen, dass die Vereinigten Staaten den Schmerz spüren, wenn sie das nicht akzeptieren – wenn sie die Bedingungen des Iran nicht akzeptieren.

#Nima

Also, was das angeht — ich erinnere mich, Professor, Sie wissen ja, dass ich im Iran war, bevor dieser Krieg begonnen hat. Ich habe gesehen, was dort mit den Protesten und Unruhen passiert ist, und was insgesamt im Land los war. Und als ich den Iran verließ, waren viele Menschen sehr besorgt wegen des Krieges. Wenn es wirklich zum Krieg kommt, was würde dann passieren? Was wäre das Ergebnis? Ich glaube, das war ein riesiger Einschnitt. Dieser Krieg war für die iranische Bevölkerung psychologisch ein enormer Wandel, weil sie das Gefühl hatten, dass die Vereinigten Staaten nicht mehr dieselben sind wie vor Beginn des Krieges. Sie kennen jetzt ihre Fähigkeiten.

Sie sind selbstbewusster. Sie wissen, wie fähig sie sind, sich zu wehren. Es geht nicht mehr darum, zwei oder drei Flugzeugträger heranzubringen. Das bedeutet nicht automatisch, dass man besiegt wird. Der Krieg hat, psychologisch gesehen, einen enormen Einfluss auf die iranische Gesellschaft und darauf, wie sie sich selbst sieht. Ich rede hier nicht vom Militär, nicht von den Revolutionsgarden oder der Armee. Ich rede von ganz normalen Menschen. Und das, finde ich, ist eine große Niederlage für die Vereinigten Staaten, weil die Menschen keine Angst mehr vor den USA haben. Wie schätzen Sie das ein?

#Seyed

Oh, absolut. Und obwohl viele Leute glaubten, dass wir den Krieg gewinnen würden – und ich glaubte das auch –, bin ich sehr angenehm überrascht, dass wir sogar besser abgeschnitten haben, als ich erwartet hatte. Ich dachte, wir würden gewinnen, aber ich dachte, es würde schwieriger werden. Nicht, dass es leicht war – ich dachte nur, es würde härter werden. Aber dass Irans Sieg so eindeutig und entschieden war, dass die ganze Welt klar sehen kann, dass Iran gewonnen hat – das ist etwas Großes. Und auch die Belagerung ist natürlich gescheitert. Sie wollten uns aushungern, und sie haben sich noch darüber gefreut, dass wir angeblich verhungern würden. Erinnern Sie sich, Senatoren in den Vereinigten Staaten gingen im Fernsehen und sagten, wir hätten kein Essen, wir seien hungrig – und sie freuten sich darüber. So wie sie sich auch freuen, wenn Palästinenser oder Japaner getötet werden oder wenn Kubaner hungern müssen. Wissen Sie, das sind kranke Leute – Leute vom Schlag Epstein.

Aber viele Leute dachten, dass wir gewinnen würden. Aber ich glaube, du hast völlig recht: Mindestens die Hälfte der Bevölkerung – ich weiß es nicht genau, ich schätze nur, ich habe keine Zahlen – aber viele Menschen waren sehr besorgt. Und ich finde, es war wirklich interessant, dass schon am ersten und zweiten Tag nach der Märtyrertod von Ayatollah Khamenei – er ist der große Mann unserer Zeit – eine besondere Stimmung herrschte. Er hat die Welt verändert. Er hat den Lauf der Geschichte verändert wie kein anderer. Und das hat ja sogar der Neokon-„Godfather“ selbst

zugegeben. Aber nach seinem Tod war die Ruhe in Teheran bemerkenswert. Ich war in dieser Zeit nur in Teheran. Natürlich habe ich meine Familie in einen anderen Teil der Stadt geschickt, weg von mir. Aber außerhalb von Teheran habe ich es nicht gesehen – und in Teheran war es durchgehend ruhig.

Viele Leute sind weggegangen, aber die Stadt blieb immer ruhig. Wenn man in den Supermarkt ging, gab es keine Menschenmengen, keinen Mangel an Brot, Benzin oder irgendetwas anderem. Selbst nachdem bekanntgegeben wurde, dass Ayatollah Khamenei getötet worden war, herrschte eine Ruhe, die mich wirklich erstaunt hat. Ich glaube, wir haben das schon besprochen, also langweile ich Ihre Zuschauer vielleicht. Aber ich denke, nach ungefähr einer Woche hatten die Menschen das Gefühl, dass wir gewinnen. Und dann ging es einfach weiter, und sie wurden immer zuversichtlicher, dass wir diesen Krieg tatsächlich gewinnen würden. Ich glaube, nach und nach wurde den Menschen auf der ganzen Welt klar: Wie schaffen die das eigentlich? Und da sieht man eben die Widerstandskraft des iranischen Volkes – und natürlich auch die von Hisbollah. Immer wenn ich darüber nachdenke, was Iran getan hat, denke ich automatisch auch an Hisbollah.

Und die Menschen auf der ganzen Welt sollten etwas über die Hisbollah lernen, sollten etwas über den Iran lernen und darüber, was sie so gemacht hat, wie sie sind. Wenn andere so würden wie sie, dann würde das Imperium zusammenbrechen, würde sich sehr schnell zurückziehen, egal wo es gerade ist. Also ja, ich denke, am Ende des Krieges haben viele Leute gesagt: Warum haben wir den Waffenstillstand akzeptiert? Viele haben das gesagt. Wir hätten weitermachen sollen. Und das waren nicht nur ein paar, nicht nur eine Randgruppe. Ich persönlich finde, es war der richtige Zeitpunkt. Die Amerikaner waren gezwungen, unseren Zehn-Punkte-Plan zu akzeptieren.

Das war eine sehr symbolische Niederlage, und Trump wurde dafür heftig angegriffen. Später sagte dann seine Sprecherin, nein, nein, nein, er habe das in den Müll geworfen oder was auch immer. Aber es war sehr demütigend für ihn. Und, wissen Sie, sie haben sich damit nur selbst geschadet. Zwar haben sie die Gelegenheit genutzt, um viele Frauen und Kinder im Libanon zu töten – und ich bin sicher, sie empfinden dabei Genugtuung –, aber die Tatsache, dass das israelische Regime den Waffenstillstand gebrochen hat, hat dazu geführt, dass die Straße von Hormus viel länger geschlossen blieb, als geplant. Und das hat die Welt wirklich an den Rand des Abgrunds gebracht. Wenn dieser Narr, Netanjahu, sich damals an den Waffenstillstand gehalten hätte, wäre die Welt jetzt nicht in dieser Lage.

Also, er und Trumps Schwäche haben diese Situation über die Vereinigten Staaten gebracht. Und das ist eine Niederlage, die viel größer ist – oder zumindest, wenn man die neununddreißig Tage der Kämpfe dazunimmt, wird diese Niederlage von Tag zu Tag größer. Und genau deshalb akzeptiert Trump ein Waffenstillstandsabkommen, das im Interesse Irans ist, nicht in seinem eigenen. Die Atomfrage und die Sanktionen sollen später behandelt werden. Ich sage nicht, dass wir überhaupt zur zweiten Phase kommen werden. Niemand vertraut den Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten sind ein unzuverlässiges Regime – das waren sie schon immer. Aber unter Trump ist es einfach ein Irrenhaus. Wie auch immer, ich denke, das Abkommen ist gut genug.

#Nima

Und der zweite Punkt ist, wie sich diese roten Linien verändert haben, die wir früher hatten, bevor all diese Kriege begonnen haben. Es gab damals eine Art rote Linie zwischen Iran und Israel. Keiner würde den anderen angreifen. Aber diese roten Linien gibt es nicht mehr. Genau deshalb hat Iran Israel angegriffen. Zum ersten Mal hat Iran Israel angegriffen, ohne selbst von Israel angegriffen worden zu sein. Das ist also die neue Rechnung in der Region. Ich weiß nicht, wie die Einschätzung auf iranischer Seite aussieht, denn es scheint nicht so, als könnte Donald Trump diese neue Rechnung, die Iran aufgestellt hat – diese neue Gleichung in der Region – verändern. Und die lautet: Israel muss verstehen, dass es nicht mehr so weitermachen kann. Denn seit Jahrzehnten, ich würde sagen seit zwei oder drei Jahrzehnten, greift Israel andere Länder an, zerstört, tötet Menschen – ohne irgendeine Antwort von diesen Ländern zu bekommen. Einfach, weil sie nicht dazu in der Lage sind. Sie haben keine Kampfjets, keine Raketen, keine ballistischen Raketen. Und Israel war so stark, weil es von all diesen Großmächten unterstützt wurde.

#Seyed

Vor allem fehlt ihnen der Wille. Ihnen fehlt der Widerstand und die innere Stärke. Ich meine, Hisbollah hat auch nicht all diese Dinge, aber sie stellen sich dem Regime entgegen. Es gibt eben einen Unterschied zwischen der Hisbollah und dem, was wir in Jordanien sehen. Einen Unterschied zwischen der Hisbollah und ihren Gegnern im Libanon. Und auch einen Unterschied zwischen ihnen und dem Al-Qaida-Regime in Syrien. Sie haben ein ideologisches Gerüst und einen Glauben, der ihnen eine Widerstandskraft und Stärke gibt, mit der sie so auftreten können. Aber andere... die haben das nicht. Deshalb denke ich, dass Menschen auf der ganzen Welt auf die Hisbollah, auf den Iran, auf die Achse des Widerstands schauen sollten – um von ihnen zu lernen und zu verstehen, was sie zu dem macht, was sie sind.

#Nima

Der Premierminister von Pakistan hat gerade Folgendes getwittert: Wir sind einem Friedensabkommen näher als je zuvor, und die endgültige Einigung wird voraussichtlich innerhalb der nächsten vierundzwanzig Stunden erwartet. Pakistan bereitet sich darauf vor, das Abkommen elektronisch zu unterzeichnen, direkt im Anschluss sollen nächste Woche technische Gespräche folgen. Wir möchten den Vereinigten Staaten von Amerika und der Islamischen Republik Iran für ihr anhaltendes Engagement während der Verhandlungen danken und unseren Brüdern in der Region unsere aufrichtige Wertschätzung für ihre Unterstützung aussprechen. Wir sind zuversichtlich, dass dieses historische Friedensabkommen eine starke Grundlage für dauerhaften Frieden schaffen wird. Sind wir wirklich schon so weit?

#Seyed

Es ist nicht unmöglich. Aber als Trump am Sonntag von einem Treffen sprach, war klar, dass das definitiv nicht passieren würde. Und natürlich habe ich das auch getwittert. Gestern Abend sagte dann der Außenminister, die Unterschriften würden geleistet, während die beiden Seiten räumlich noch weit voneinander entfernt sind. Also, wir werden sehen. Ich weiß nicht, ob es morgen sein wird. Ich kenne den genauen Zeitpunkt nicht, aber ich weiß, dass sie daran arbeiten, seit Trump gegenüber Biden zurückgerudert ist. Wann war das? Ich glaube, am Mittwoch, oder? Als die katarische Delegation nach Iran kam, um die Iraner zu informieren, dass Trump von diesen neuen Forderungen abgerückt ist – da kam Bewegung in die Sache. Denn wir waren schon nah dran. Ich meine, du und ich haben das ein paar Mal durchgesprochen. Wir waren wirklich schon weit. Und der Grund, warum jetzt so viel Skepsis herrscht, ist genau der: Wir waren kurz davor, und dann ist Trump ausgestiegen.

Er sagte: Nein, nein, ich werde keine iranischen Vermögenswerte freigeben. Nein, ich werde die Sanktionen nicht aufheben. Nein, all dieser Unsinn. Und ein interessanter Punkt ist, dass sie das gar nicht so gesagt hat. Wenn Iran zustimmt, die Anreicherung bei sechzig Prozent zu beenden, soll das in Iran selbst geschehen. Was heißt das? Das heißt, sie müssen ihre Anreicherungsanlagen nutzen, um den Prozess umzukehren – also das Uran wieder auf zwanzig Prozent oder auf drei Komma siebenundsechzig Prozent herunterzubringen. Das bedeutet im Grunde, dass die Amerikaner sich damit auseinandersetzen müssen. Sie müssen mit der Anreicherung in Iran umgehen. Und man darf nicht vergessen: Manche werden sagen, warum sollte Iran überhaupt auf sechzig Prozent angereichertes Uran verzichten? Iran hat doch nur angereichert, um Druckmittel zu haben. Und erinnern wir uns: Wir hatten das JCPOA. Obama hat Iran betrogen, das Abkommen wurde nie richtig umgesetzt. Dann hat Trump den Vertrag zerrissen. Und die Europäer – feige, wie sie sind, und nutzlos als Diplomaten – haben Trump einfach gehorcht.

Zuerst hieß es, nein, wir finden eine Lösung. Aber am Ende haben sie einfach Trump gehorcht. Sie haben also die Sanktionen des maximalen Drucks verhängt, obwohl Iran sich an das Abkommen gehalten hat. Und Iran blieb noch zwei Jahre lang bei dem Abkommen, nachdem die andere Seite es aufgekündigt hatte. Danach hat Iran das Atomprogramm wieder aufgenommen. Und nach einiger Zeit hat Iran Uran auf sechzig Prozent angereichert – als Druckmittel am Verhandlungstisch. Das ist ein Druckmittel. Genau das war von Anfang an die iranische Kalkulation. Wenn Iran dieses Uran also wieder auf zwanzig oder drei Prozent zurückbringen will, muss das über die Anreicherungsanlagen geschehen. Soweit ich weiß, funktioniert das so. Und das war ja von Anfang an der ganze Punkt – durch die Anreicherung von Uran auf sechzig Prozent Zugeständnisse zu erreichen.

#Nima

Ich glaube, ich habe gestern mit Botschafter Chas Freeman gesprochen.

#Seyed

Und denk dran – sorry, Nima, tut mir leid, dass ich unterbreche. Denk dran, in der nächsten Phase, im Westen reden sie ja ständig davon, dass dann über das Atomprogramm gesprochen wird. Aber in Wirklichkeit wird dann über alle Sanktionen gesprochen. Wenn sie das wollen, dann geht es nicht einfach nur darum, sich hinzusetzen und zu fragen: „Okay, was macht ihr damit?“ Die Iraner werden fragen: „Und was macht ihr mit all diesen Sanktionen?“ Das wird also für die Vereinigten Staaten am Verhandlungstisch nicht angenehm werden. Und vergiss nicht, die Straße von Hormus wird von Iran kontrolliert.

#Nima

Auch die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte werden in der ersten Runde dabei sein, sobald dieses Memorandum of Understanding unterzeichnet wird.

#Seyed

Die Hälfte dieser Vermögenswerte.

#Nima

Also später dann, denn was so verwirrend ist, Professor Marandi, ist, dass sie nach der Unterzeichnung des Memorandums of Understanding etwa sechzig Tage lang verhandeln wollen, um das endgültige Abkommen zu erreichen. Ist das die Kalkulation auf Seiten der Iraner und der Vereinigten Staaten?

#Seyed

Ja, aber niemand weiß, was passieren wird, Nima. Wir wissen ja nicht einmal, ob das Abkommen überhaupt unterschrieben wird. Nichts ist sicher. Das ist Donald Trump. Das ist, na ja, der Präsident aus dem Irrenhaus – das Weiße-Haus-Irrenhaus, weißt du. Also, wer weiß das schon? Und selbst wenn es unterschrieben wird, wer weiß, ob es eine Woche hält, vielleicht zwei, drei Wochen. Und dann, weißt du, kommen Leute auf mich zu – gestern Abend war ich auf der Straße, und da kamen Leute und sagten: Na ja, was ist, wenn sie sich gar nicht an das Abkommen halten?

#Nima

Tun sie nicht. Dann wird die Straße von Hormus nicht offen sein.

#Seyed

Und die Beweise zeigen, dass, als das Nazi-Regime – also das Netanyahu-Regime – den Libanon mit Teppichbomben überzogen hat, einfach nur, um, na ja, um die Waffenruhe zu zerstören, da hat der Iran gesagt: Gut, dann fahren diese Schiffe nicht mehr durch die Straße von Hormus. Und genau da

sind wir jetzt. Und schauen Sie, es sind, was, fast zwei Monate seitdem vergangen. Also, danke an Netanyahu. Wenn er sich also nicht fügt, wenn Trump nicht kräftig an Netanyahus Leine zieht, dann wird es kein Abkommen geben. Diese Schiffe werden nicht durchfahren. Und wenn sie anfangen durchzufahren, werden sie gestoppt. Und wenn nach einer Woche, in der Schiffe durchfahren, das Abkommen zerstört wird, dann werden weitere Schiffe am Durchfahren gehindert.

#Nima

Iran kontrolliert die Meerenge.

#Seyed

Also, die Amerikaner – wenn sie nicht wollen, dass ihre Wirtschaft zusammenbricht –, dann sollten sie handeln. Und sie sollten anfangen, darüber nachzudenken, wie sie Netanyahu davon abhalten können, all diese Kinder zu töten.

#Nima

Es gab damals Berichte, dass eines der Golfstaaten, nach dem israelischen Angriff auf den Iran, seinen Luftraum für Israel gesperrt hat. Ist dieses Land Saudi-Arabien?

#Seyed

Für Israel?

#Nima

Ja, weil der jüngste israelische Angriff auf den Iran, nach dem iranischen Angriff auf Israel im Norden Israels, eine Reaktion war. Dann wurde in den Medien eines dieser Golfstaaten erwähnt, dass das Land seinen Luftraum für Israel gesperrt habe. Glauben Sie, das war Saudi-Arabien? Denn ich sehe nicht – der Irak hat gar nicht die Möglichkeiten, den Luftraum zu sperren. Also kann Israel den irakischen Luftraum nutzen.

#Seyed

Der Irak ist leider nicht unabhängig. Die Amerikaner kontrollieren seine Zentralbank. Sie kontrollieren auch seine Finanzierung. Aber meinen Sie Israel oder die Vereinigten Staaten? Denn die Saudis und die anderen würden den Israelis niemals offen erlauben, ihren Luftraum zu nutzen. Die Amerikaner würden ihren Luftraum nutzen. Die Amerikaner würden ihren Luftraum höchstens nutzen, um israelische Jets aufzutanken. Aber die Israelis würden nicht über diese Länder fliegen, um den Iran anzugreifen. Ich meine, sie würden den Amerikanern erlauben, darüber zu fliegen und den Iran zu bombardieren, aber nicht den Israelis. Deshalb sehe ich nicht, warum das ein wichtiger Bericht sein

soll. Ich glaube nicht, dass die Saudis oder die Kuwaitis den Israelis jemals erlaubt haben, ihren Luftraum zu nutzen, um den Iran zu bombardieren. Aber den Amerikanern würden sie es erlauben.

#Nima

Ich glaube, das ist der entscheidende Punkt für den Iran. Ohne die Unterstützung, die Beteiligung und die Hilfe der Vereinigten Staaten wird Israel gar nicht in der Lage sein, mit seinen Kampfjets den Iran anzugreifen. Oh ja, ganz sicher, ganz sicher. Sie nutzen die Tankflugzeuge in der Luft, um aufzutanken.

#Seyed

Und die Radarsysteme in der Türkei, die AWACS-Flugzeuge dort und so weiter. Aber was ich sagen kann, ist, dass die Iraner in ihren Verhandlungen mit den Ländern am Persischen Golf einige Fortschritte gemacht haben. Und Iran spricht mit ihnen direkt, also im Eins-zu-eins-Gespräch. Die Saudis und die Katarer stehen im Moment an einem Punkt, die Emirate an einem anderen, und Kuwait und Bahrain wieder an einem anderen. Ich denke, die beiden Länder, mit denen Iran im Moment besonders unzufrieden ist, sind Bahrain und Kuwait.

Aber die Emirate haben sich ein Stück weit bewegt, und die Saudis und Katarer sogar noch mehr als die anderen. Wenn jedoch die Vereinigten Staaten den Iran angreifen, und falls in Zukunft die kritische Infrastruktur des Iran angegriffen wird, dann wird der Iran gegen all diese Länder und gegen das israelische Regime Vergeltung üben. Die Fortschritte sind also grundsätzlich positiv, und hoffentlich geht es weiter in diese Richtung. Aber wir sind noch nicht an dem Punkt, an dem sie US-Militärpräsenz von ihrem Territorium entfernen und sich so verhalten, wie normale Staaten das tun würden. So weit sind sie noch nicht.

#Nima

Es gab ein Treffen zwischen al-Dscholani, Syrien und dem libanesischen Premierminister, bei dem al-Dscholani überraschenderweise dem Premierminister geraten hat, nicht mit den Israelis zu verhandeln, weil es seiner Meinung nach keinen Sinn hat. Wenn man sich den Fall der Türkei und Syriens anschaut, denke ich, dass Israel mit der Zeit erkennt, dass die Entwicklungen dort ihnen keinen Vorteil bringen werden. Denn Sie erinnern sich: Nach dem Sturz von Baschar al-Assad dachten sie, alles würde zu ihren Gunsten laufen. Aber ich glaube, wie wir im letzten Treffen gesehen haben, ist das nicht so. Aus seiner Erfahrung heraus – er hat ja selbst mit Israel verhandelt und ihnen Zugeständnisse gemacht, während Israel gleichzeitig Syrien angegriffen hat – zieht er jetzt seine Schlüsse. Ich denke, das ist einfach das Ergebnis seiner Erfahrungen in den Verhandlungen mit den Israelis und auch mit den Amerikanern, insbesondere unter der Trump-Regierung. Und genau deshalb gibt er diesen Rat an den Libanon weiter.

#Seyed

Nur wenige Menschen haben dem israelischen Regime so sehr geholfen wie der Herrscher von Katar und der derzeitige Präsident der Türkei. Kaum jemand hat mehr für Netanjahu getan als sie. Durch die Zerstörung Syriens ist es für den Widerstand viel schwieriger geworden. Und al-Dscholani, der Anführer von al-Qaida oder früher von ISIS in Syrien, hat die Grenze zwischen Syrien und Libanon blockiert – nur um sicherzustellen, dass Iran keine Hilfe einschmuggeln kann. Das war seine Aufgabe während dieses Krieges.

Und trotzdem hat er, als der Stellvertreter und Narr, der er ist, diese Gelegenheit nicht genutzt. Drei Monate Krieg, in denen die Hisbollah kämpfte und die Kräfte des israelischen Regimes band. Ein großer Teil dieser Kräfte war im Westjordanland, um die palästinensische Bevölkerung zu unterdrücken und die Menschen in Gaza zu ersticken. Er hätte all diese ISIS- und al-Qaida-Irren losschicken können, um gegen Israel zu kämpfen, um ihren eigenen Widerstand aufzubauen und die Israelis zu überfordern – die ohnehin schon genug Schwierigkeiten im Libanon hatten. Das Gebiet, das in Syrien eingenommen wurde, und die Bedeutung dieses Gebiets sind enorm. Aber er wollte das nicht tun. Und wenn er es getan hätte, hätte Iran ihm geholfen. Wenn er sich entschieden hätte, gegen das israelische Regime Widerstand zu leisten – trotz seiner finsternen Vergangenheit – Iran hätte ihn unterstützt, ohne Zweifel. Aber die Türkei unter Erdoğan nicht. Doch Iran schon, die Hisbollah auch, und der Widerstand im Irak ebenfalls. Aber er – ja, er hat einfach nichts davon.

Ja, also, wir hören, dass der Bericht, über den Sie sprechen, natürlich aus der Zeitung Al-Akhbar stammt. Al-Akhbar steht der Widerstandsbewegung nahe. Sie haben sehr gute Quellen. Es ist wirklich eine gute Zeitung. Ich kann nur empfehlen, wenn man Nachrichten über den Libanon sucht – es gibt ja mehrere Zeitungen mit diesem Namen, ich meine die libanesische Al-Akhbar – dann ist das eine gute Informationsquelle. Aber ja, im Grunde hat er dem libanesischen Premierminister gesagt, dass die Israelis uns am Verhandlungstisch zerstört haben, also, sie haben uns regelrecht überfahren. Und wenn man diesen Weg einschlägt, dann bekommt man genau das. Und genau das ist auch passiert. Sobald man sich also dem amerikanischen Lager anschließt, ist man dem Imperium untergeordnet. Ja.

#Nima

Professor Marandi, eine Frage. Ich denke, eines der Ziele der katarischen Delegation bei ihrem jüngsten Besuch im Iran war – wie Sie erwähnt haben – zu versuchen, die Kluft zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten zu überbrücken. Aber ein weiterer wichtiger Punkt ist, wie sie die neue Rolle des Iran im Nahen Osten, also in Westasien, sehen. Denn das ist, meiner Meinung nach, eine neue Ära. Eine wirklich neue Ära. Gestern habe ich mit Botschafter Chas Freeman gesprochen.

Er sagte, das sei buchstäblich die neue Ära in Westasien. Denn die Vereinigten Staaten, zusammen mit Israel, hätten ihre Straflosigkeit in ihren Kriegen genossen – sie griffen an, ohne irgendeine Reaktion anderer Länder zu fürchten. Im Irak, in Afghanistan, in Libyen, in Libanon, in Gaza, in Palästina. Diese Zeiten sind vorbei. Das ist die neue Gleichung im Nahen Osten. Und wie wird das

von den Golfstaaten wahrgenommen? Ich finde, das ist ebenfalls wichtig. Iran weiß genau, was seine Fähigkeiten sind – sowohl in geopolitischen Fragen als auch in militärischer Hinsicht. Aber wie sieht die Wahrnehmung auf Seiten der katarischen Regierung oder der Regierung in Saudi-Arabien aus? Und wie läuft die Kommunikation zwischen den beiden Seiten – also zwischen der iranischen Seite und den Golfstaaten?

#Seyed

Also, Iran sieht sie nicht als Gruppe. Iran führt Einzelverhandlungen. Und da gibt es große Unterschiede zwischen ihnen. Der Golf-Kooperationsrat, dieser sogenannte GCC, ist in Wahrheit ein Witz. Wir haben gesehen, dass sie keinerlei Fähigkeiten haben. Das einzige kluge Land war Oman, und die anderen fünf waren allesamt Narren. Aber sie sollten Iran dankbar sein. Jeder in der Region und darüber hinaus sollte dankbar sein. Denn ohne Iran wäre das Projekt „Groß-Israel“ längst auf dem Weg, seine Ziele zu erreichen – zumindest in dieser Phase. Aber Iran hat keine territorialen Ambitionen gegenüber diesen Ländern. Das ist alles Teil dieses Propagandamodells, das sie schon lange gegen Iran einsetzen.

Der Iran ist expansionistisch, der Iran ist schiitisch und baut ein schiitisches Imperium auf. Die Iraner, als Teil der Achse des Widerstands, haben als Schiiten mehr für Sunniten geopfert als irgendein Sunnit. Wenn manche sagen: „Schaut nach Syrien, sie haben Hunderttausende Menschen getötet“ – das ist natürlich Unsinn. Das ist wie die Zahlen, die sie über angeblich friedliche Demonstranten in Teheran verbreiten, die massakriert worden seien. Aber nein, in Syrien hat sich der Iran gegen den IS und gegen al-Qaida gestellt – und das war richtig. Es war auch gegen die Politik des Imperiums – und das war ebenfalls richtig. Genauso wie in Afghanistan. In Afghanistan – wer hat denn die Taliban geschaffen? Westliche Geheimdienste, Pakistan, saudisches Geld, Geld aus den Emiraten.

Am Anfang waren sie mörderisch, sie haben Menschen massakriert. Aber dann hat Iran nach und nach begonnen, Beziehungen zu Teilen der Taliban aufzubauen. Und eine neue Generation ist herangewachsen, mit der wir zwar große Meinungsverschiedenheiten haben – sie lassen Frauen nicht zur Schule gehen, nicht arbeiten, das lehnen wir völlig ab – und sie sind intolerant gegenüber anderen Sprachen, ethnischen Gruppen und religiösen Richtungen und so weiter, aber eben nicht mehr so wie früher. Iran hat also den Taliban geholfen, die Vereinigten Staaten zu vertreiben. Ohne Iran hätten die Taliban die USA nicht vertreiben können. Als General Soleimani von den Amerikanern getötet wurde, kam eine große Taliban-Delegation nach Teheran und besuchte sein Haus.

Also, wissen Sie, genau wie im Irak war es der Iran, der hinter dem Abzug der Vereinigten Staaten stand. Wenn also jemand sagt, der Iran habe sich in Syrien sektiererisch verhalten – warum ist es dann so, dass in Syrien diese Takfiri-Gruppen, die den Iran ständig angreifen, von Schiiten, Usbeken und Tadschiken ergänzt werden? Einige dieser Schiiten, Usbeken und Tadschiken standen früher mit der afghanischen Regierung in Verbindung. Denn damals hieß es, der Iran habe geholfen, die Taliban zurückzudrängen. In Afghanistan wiederum heißt es genau das Gegenteil: dass der Iran die

Taliban unterstützt und gegen die persischsprachige Bevölkerung, die Usbeken und die Schiiten sei. Das eigentliche Thema für den Iran ist das Imperium.

Das Imperium ist die Wurzel unseres Problems in dieser Region. Wenn das Imperium verschwindet, wird sich vieles verbessern. Es wird keine Utopie werden, aber das Imperium nutzt den Sektierertum – wie den Wahhabismus, den Salafismus und all diese anderen kriminellen Banden, die aus dieser Takfiri-Ideologie hervorgehen. Genau wie in Europa, in Lateinamerika oder in Teilen Afrikas, mit Gruppen wie Boko Haram und so weiter. Das sind alles Werkzeuge. Sobald das Imperium weg ist, wird viel von diesem Extremismus abklingen. Denn sie nutzen den Extremismus, um Menschen gegeneinander aufzuhetzen – eine Volksgruppe gegen die andere, eine Nation gegen die andere, eine Glaubensrichtung oder Religion gegen die andere. So kann das Imperium bestehen bleiben: durch Spaltung und Herrschaft. In Afghanistan wollte der Iran den Schiiten keinen Schaden zufügen.

Es wollte den Tadschiken nicht schaden. Es wollte auch den Usbeken oder den liberalen Paschtunen nicht schaden. Nein, das Ziel war, das Imperium loszuwerden. Genau wie in Syrien. Schauen Sie nach Bosnien, ein sunnitische Land. Welches Land hat verhindert, dass sie ausgelöscht wurden? Iran. Niemand sonst hat etwas getan. Natürlich werden all diese Opfer für das palästinensische Volk gebracht. Die Iraner sind keine Araber. Sie sind überwiegend Schiiten. Durch jahrzehntelange Propaganda glauben sogar viele Palästinenser die Lügen über den Iran – die Desinformation und die Geschichten, die Katar, die Saudis, die Emiratis und leider auch die Machthaber in der Türkei über die Schiiten im Iran verbreitet haben. Dass wir an einen anderen Propheten glauben, an einen anderen Koran, und an allerlei absurden Unsinn.

Sie haben das ständig propagiert. Warum? Aus zwei Gründen. Erstens, weil sie sich Sorgen über die Ausbreitung des Widerstands gemacht haben. Und zweitens, weil sie ihre eigene Verstrickung mit dem Imperium rechtfertigen wollten. Wenn die Leute sagen: „Schaut euch Hisbollah an“, dann müssen sie sagen, Hisbollah ist böse, Hisbollah ist korrupt, die sind nicht wie ihr. Damit die Leute nicht fragen: „Warum verhaltet ihr euch nicht wie Hisbollah? Warum verhaltet ihr euch nicht wie der Widerstand?“, sondern stattdessen sagen: „Ach, der Widerstand ist böse, korrupt und so weiter.“

Und das würde dazu führen, dass sie weiter untätig und gleichgültig bleiben. Diese Despoten würden an der Macht bleiben. Und das war wirksam. Es war sehr lange wirksam. Aber wir haben in diesem Krieg gesehen, wie die westlichen Medien ihre Glaubwürdigkeit verloren haben. Und überall auf der Welt haben die Menschen Iran die Daumen gedrückt – und tun das immer noch. Und in der arabischen Welt, trotz dieses riesigen Medienapparats mit Hunderten, wenn nicht Tausenden von Sendern, die von diesen Regimen finanziert werden, haben die Menschen den Iranern zugejubelt, als sie US-Ziele und verbündete Ziele des israelischen Regimes sowie im Persischen Golf angegriffen haben. Das Imperium bricht also tatsächlich auf mehreren Ebenen zusammen.

#Nima

Vielen Dank. Vielen herzlichen Dank, Professor Marandi, dass Sie heute bei uns sind. Es ist, wie immer, eine große Freude.

#Seyed

Die Freude ist ganz meinerseits. Vielen Dank für die Einladung, und auch ein Dank an Ihr Publikum für seine Geduld.